

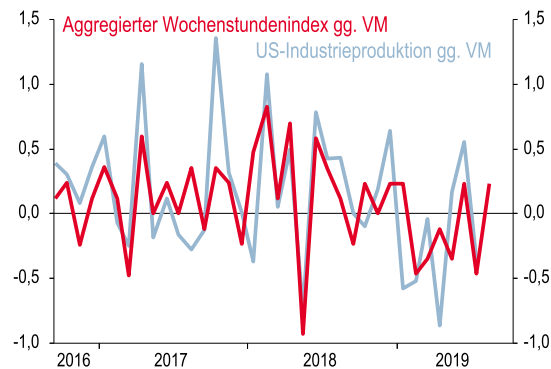
Verunsicherung zum Wochenaufakt

[Ralf Umlauf](#)

Tel.: 0 69/91 32-18 91

Politische Themen spielen erneut eine dominierende Rolle. Sei es das ewig währende Thema „Brexit“, bei dem sich nach wie vor keine Lösung abzeichnet, obwohl EU-Kommissionschef Juncker mit Boris Johnson verhandelte; sei es das Thema Handelskonflikt, bei dem es aktuell immerhin Beruhigungssignale gibt. Hinzugekommen sind am Wochenende die Sorgen vor einer Eskalation am Persischen Golf. Die Ölproduktion Saudi-Arabiens ist von iranisch unterstützten Houthi-Rebellen empfindlich getroffen worden. Mithin sorgte die durch den sprunghaften Anstieg der Rohölnotierungen verursachte Verunsicherung zum Wochenaufakt für Gewinne an den Rentenmärkten und Druck auf Aktienkurse. Die ersten hohen Notierungen erwiesen sich aber nicht als nachhaltig und so steht der Ölpreis (Brent) noch immer unterhalb des Preisniveaus zur Jahresmitte. Angesichts der weltweit vorhandenen freien Produktionskapazitäten ist ein nachhaltiger Preisanstieg aktuell nicht als wahrscheinlich anzusehen. Sollte der Iran aber die „Ölwaffe“ dauerhaft einsetzen, bestünde dieses Risiko.

Aufseiten der Datenveröffentlichungen ist der Blick heute zunächst nach **Deutschland** gerichtet, denn das Mannheimer ZEW gibt die Umfrageergebnisse des laufenden Monats bekannt. Der **Saldo der Konjunkturerwartungen** steht unter



guten Vorzeichen, denn das vergleichbare sentix-Barometer ist deutlich gestiegen. Der Saldo der Lagebeurteilungen ist aber nochmals schwächer zu erwarten. Auch dies signalisiert die sentix-Umfrage. In den **USA** steht die **Industrieproduktion** im Kalender. Die Vorgaben sind gemischt. Während die Stimmung im Verarbeitenden Gewerbe laut ISM ein weiteres Mal gesunken ist, zeigte sich der Arbeitsmarkt solide und insbesondere der Index der geleisteten Arbeitsstunden weist auf einen Anstieg der Industrieprodukten im Monatsvergleich hin. Überraschungspotenzial gegenüber der Konsensschätzung machen wir nicht aus.

Letzte Meldungen

- Ölpreis (LCF) weiter fest; Unsicherheit über Produktionsbeeinträchtigung in Saudi-Arabien.
- Aktienmärkte in Asien tendieren uneinheitlich; Japan im Plus, China-Indizes schwächer.

Heute: Indikatoren und Ereignisse

Zeit	Land	Periode	Indikator / Ereignis	Konsens	Vorperiode	Einfluss
11:00	DE	Sep	ZEW-Saldo der Konjunkturerwartungen	-38,0	-44,1	hoch
			ZEW-Saldo der Lageeinschätzungen	-15,0	-13,5	
11:40	EZ		EZB-Reden: Villeroy des Galhau (11:40 + 18:30), Lane (18:35), Cœuré (19:10)			
15:15	US	Aug	Industrieproduktion	+0,2 % VM	-0,2 %	mittel
			Kapazitätsauslastung	77,6 %	77,5 %	
16:00	US	Sep	NAHB-Wohnungsmarkindex	66	66	gering

Quellen: Bloomberg, Helaba Volkswirtschaft/Research

 REDAKTION
 Ralf Umlauf
 Tel.: 0 69/91 32-1891

 HERAUSGEBER
 Dr. Gertrud R. Traud
 Chefvolkswirt/ Leitung
 Research

 Helaba
 Landesbank Hessen-
 Thüringen
 MAIN TOWER
 Neue Mainzer Str. 52-58
 60311 Frankfurt am Main
 Telefon: 0 69/91 32-20 24
 Telefax: 0 69/91 32-22 44
 Internet: www.helaba.de.



Bund-Future unter politischem Einfluss

Ulrich Wortberg, CEFA
Tel.: 0 69/91 32-18 91

Primärmarktkalender

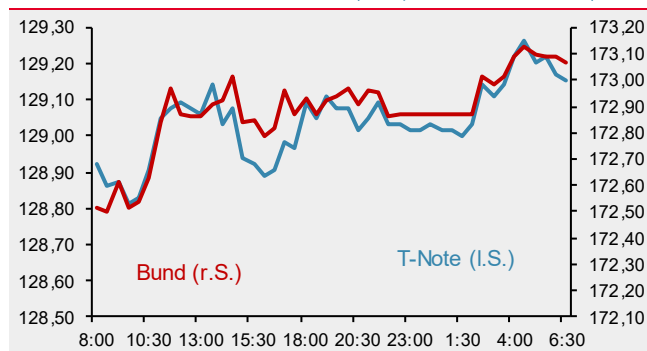
Zeit	Land	Anleihe / Kupon	Volumen
Keine Neuemissionen/ Aufstockungen			

Quellen: Bloomberg, Reuters, nationale Finanzagenturen, Helaba Volkswirtschaft/Research

Bund-Future

Die Rentenmärkte stehen unter politischem Einfluss. Neben den Dauerthemen „Brexit“ und Handelskonflikt sind nun noch Sorgen vor einer Eskalation am Persischen Golf dazugekommen, nachdem die Ölproduktion in Saudi-Arabien durch Drohnenangriffe beeinträchtigt ist. Zu einem sprunghaften Anstieg der Risikoaversion ist es aber nicht gekommen und so hat sich der Bund-Future von seinen jüngsten Verlusten nur wenig erholt. Heute könnten ein Anstieg der ZEW-Saldos der Konjunkturerwartungen und robuste Produktionszahlen in den USA für Gegenwind sorgen. Das technische Bild weist zudem auf Risiken hin. Unterstützungen sind bei 172,18 und um 172,00 zu finden. Den ersten Widerstand lokalisieren wir an der 55-Tagelinie bei 173,28. **Trading-Range: 172,20–173,50.**

Bund-Future / T-Note-Future (Indexpunkte, 30-Minuten-Takt)



Quellen: Reuters, Helaba Volkswirtschaft/Research

10J-Transatlantiksread



Quellen: Reuters, Helaba Volkswirtschaft/Research

Primärmarkt / Spreads

Das Highlight der Woche ist zweifelsohne die Zinsentscheidung in den USA. Eine Senkung des Zielbandes um 25 Basispunkte gilt als sicher und Fed-Chef Powell dürfte die Tür für weitere Schritte offen halten. Während die US-Notenbank noch Potenzial hat, die Geldpolitik zu lockern, scheint die Europäische Zentralbank kaum mehr Spielraum zu besitzen. Zwar ist davon auszugehen, dass mit Neuauflage des Anleihekaufprogramms und der veränderten Forward Guidance ein Renditeanstieg begrenzt wird, dennoch könnte sich der Anstieg des Transatlantiksreads als trügerisch erweisen. Der Renditevorteil 10-jähriger US-Treasuries gegenüber vergleichbaren Bundesanleihen ist seit Anfang September um knapp 20 Bp. gestiegen. Wir halten eine Korrektur für denkbar.

Marktdaten

	aktuell	gg. 1T	gg. 1W		Aktuell	gg. 1T	gg. 1W		aktuell	gg. 1T	gg. 1W
Bund-Future	172,99	0,01%	-0,57%	DAX	12.380,31	-0,71%	0,90%	Nikkei	22016,7	0,13%	3,17%
Bund 2J.	-0,712	0,000	0,102	EuroStoxx	3.518,45	-0,90%	0,55%	Öl-Future	62,03	-1,40%	7,46%
Bund 10J.	-0,481	-0,007	0,069	S&P 500	2.997,96	-0,31%	0,62%	Gold	1498,1	0,01%	0,84%
UST 10J.	1,835	-0,008	0,133	Dow Jones	27.076,82	-0,53%	0,62%	Swap 10J.	-0,05	-0,01	0,07

Quellen: Reuters, Helaba Volkswirtschaft/Research

Die Publikation ist mit größter Sorgfalt bearbeitet worden. Sie enthält jedoch lediglich unverbindliche Analysen und Prognosen zu den gegenwärtigen und zukünftigen Marktverhältnissen. Die Angaben beruhen auf Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit oder Aktualität wir aber keine Gewähr übernehmen können. Sämtliche in dieser Publikation getroffenen Angaben dienen der Information. Sie dürfen nicht als Angebot oder Empfehlung für Anlageentscheidungen verstanden werden.



Euro konsolidiert innerhalb des Abwärtstrends

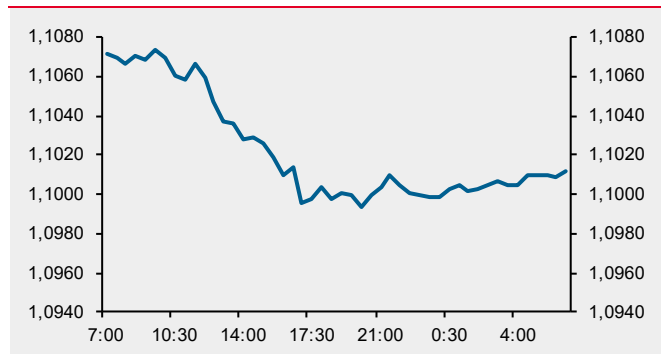
[Ulrich Wortberg, CEFA](#)

Tel.: 0 69/91 32-18 91

EUR-USD

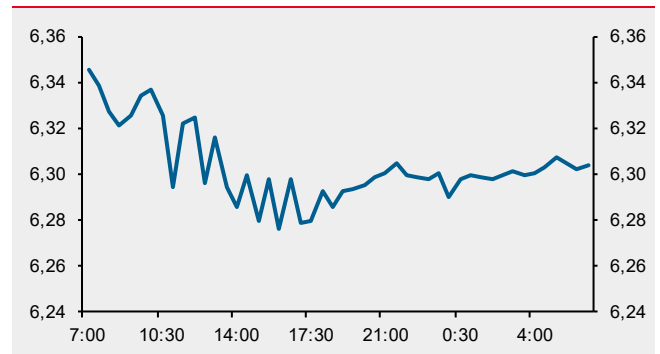
Der Euro setzt seine Konsolidierung innerhalb des seit Ende Juni bestehenden Abwärtstrends fort. Die Zuspitzung des Irankonflikts nach den Drohnenangriffen auf die Ölproduktion in Saudi-Arabien hat das Währungspaar aber belastet und die 21-Tagelinie wurde unterschritten. Heute könnte eine solide ZEW-Umfrage zunächst stützen. Die Widerstandslinie des Abwärtstrends verläuft bei 1,1098. Sie liefert zusammen mit dem jüngsten Hoch bei 1,1109 und dem 38,2 %-Retracement des Abwärtsimpulses von Ende Juni bis Anfang September bei 1,1110 eine wichtige Hürde. Ein erneuter Test scheint unter technischen Aspekten möglich – trotz der jüngsten Verluste. Kurse darüber würden Potenzial bis 1,1164 und bis zur 100-Tagelinie bei 1,1182 eröffnen. Entscheidend auf der Unterseite ist der Doppelboden bei 1,0925 USD. **Trading-Range: 1,0960 – 1,1085.**

EUR-USD (30-Minuten-Takt)



Quellen: Reuters, Helaba Volkswirtschaft/Research

EUR-TRY (30-Minuten-Takt)



Quellen: Reuters, Helaba Volkswirtschaft/Research

EUR-TRY

Die Drohnenangriffe auf die Ölproduktion in Saudi-Arabien und die damit einhergehenden Sorgen vor einer Eskalation des Streits zwischen den USA und dem Iran haben die Risikoaversion nur kurzzeitig erhöht. An den Devisenmärkten hat der US-Dollar tendenziell profitiert und auch die in Krisenzeiten gefragten Währungen wie Schweizer Franken und Japanischer Yen sowie Währungen ölexportierender Länder wie der Kanadischer Dollar konnten zeitweise zulegen. Dagegen kamen Währungen vor allem von erdölimportierenden Emerging-Markets-Ländern unter Druck. So stieg der US-Dollar gegenüber der Türkischen Lira im Hoch um mehr als 1,5 % auf zeitweise 5,74 TRY. Der Euro kletterte auf 6,35 TRY, gab anschließend aber einen Teil der Gewinne wieder ab. Die nächsten Widerstände sind bei 6,40 und am markanten Hoch von Ende August bei 6,54 TRY zu finden.

	Aktuell	gg. 1T	gg. 1W		aktuell	gg. 1T	gg. 1W		aktuell	gg. 1T	gg. 1W
EUR-USD	1,1012	0,11%	-0,28%	EUR-CZK	25,839	-0,03%	0,00%	EUR-RUB	70,396	0,02%	-2,59%
EUR-GBP	0,8867	0,21%	-0,81%	EUR-PLN	4,3302	0,04%	0,00%	EUR-TRY	6,3050	0,11%	-0,97%
EUR-CHF	1,0922	0,00%	-0,28%	EUR-HUF	332,17	0,08%	0,15%	EUR-CNY	7,8040	0,45%	-0,64%
EUR-JPY	119,16	0,18%	0,34%	EUR-CAD	1,4584	0,11%	0,43%	EUR-KRW	1309,3	0,53%	-0,48%
EUR-SEK	10,6351	0,12%	-0,55%	EUR-AUD	1,6110	0,54%	0,09%	EUR-ZAR	16,1772	0,35%	0,06%
EUR-NOK	9,8644	0,05%	-0,24%	EUR-NZD	1,7392	0,29%	1,18%	EUR-BRL	4,4930	0,12%	-0,30%

Quellen: Reuters, Helaba Volkswirtschaft/Research ■

Die Publikation ist mit größter Sorgfalt bearbeitet worden. Sie enthält jedoch lediglich unverbindliche Analysen und Prognosen zu den gegenwärtigen und zukünftigen Marktverhältnissen. Die Angaben beruhen auf Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit oder Aktualität wir aber keine Gewähr übernehmen können. Sämtliche in dieser Publikation getroffenen Angaben dienen der Information. Sie dürfen nicht als Angebot oder Empfehlung für Anlageentscheidungen verstanden werden.